

ANDERSSEIN IST EINE SUPERKRAFT

EXPOSÉ

STEVEN ELIJAH NEUHAUS



Steven Elijah Neuhaus

Burgstraße 32

68165 Mannheim

Mail: music@stevenelijah.com

Handy: 0176 20770955

Arbeitstitel: *Anderssein ist eine Superkraft*

Autor: *Steven Elijah Neuhaus*

Genre: *Autobiografischer Roman*

Umfang: *250 Seiten*

Zielgruppe: *Menschen mit Autismus und deren Angehörige sowie Personen, die sich für Geschichten interessieren die Mut machen, mitten aus dem Leben sind und anregen, seine Träume trotz aller Widerstände zu verfolgen.*

Atmosphäre: *Emotional mit Höhen und Tiefen*

Perspektive: *Ich-Erzähler*

Abstract

Betroffen vom Asperger-Autismus kämpft sich Steven Elijah durchs Leben.

Die Schule ist für ihn ein Fiasko, doch der Boxsport gibt ihm Halt.

Kurz bevor er ein Profi-Angebot im Boxen erhält erkrankt er schwer, doch die Musik schenkt ihm neue Hoffnung.

Mit Asperger-Autismus vom Boxring auf die große Musikbühne.

Handlung

In dem autobiografischen Roman „Anderssein ist eine Superkraft“ wird die Lebensgeschichte von Steven Elijah Neuhaus erzählt. Es wird primär das Thema Asperger-Autismus und sein persönlicher Umgang mit dieser Entwicklungsstörung behandelt. Darüber hinaus werden seine Ängste, Panikattacken, die Legasthenie und Sehbehinderung thematisiert. Der Roman zieht

sich über drei Dekaden – die Kindheit, Jugend und das Leben eines jungen Erwachsenen, der es trotz aller Hindernisse geschafft hat, beruflich Fuß zu fassen und gleichzeitig eine Familie zu gründen. Es geht um Träume und Ziele, die aufgrund von Rückschlägen immer neu definiert werden müssen, um Menschen, die Steven Elijah dabei unterstützt haben einen normalen Alltag zu führen und um Initiativen die ihm dabei geholfen haben, mit seiner Umwelt besser umgehen und sich integrieren zu können.

Der Roman soll Methoden aufzeigen und Anregungen geben, wie man als Asperger-Autist im Leben Fuß fassen, beruflich erfolgreich sein und ein erfüllendes Privatleben führen kann.

Botschaft

Mut machen!

Schwächen sind Chancen. Sie können einem dazu verhelfen, große Träume zu verwirklichen und die notwendige Energie freizusetzen, um seine Ziele zu erreichen – wenn man den Mut aufbringt, fest an sich selbst zu glauben. Es ist ein Geschenk, dieses Gefühl an andere Menschen weiterzugeben.

Person

Steven Elijah Neuhaus ist 30 Jahre alt und Asperger-Autist. Er ist ein introvertierter, jedoch sehr ehrgeiziger Mensch. Auf der Bühne wirkt er extrovertiert, was insbesondere daran liegt, dass er durch seine Sehbehinderung die Menschenmenge im Publikum kaum erkennt. Seine Persönlichkeit ist gekennzeichnet von Zweifeln und Ängsten gegenüber seinen Mitmenschen. Zugleich besitzt er jedoch auch den Mut, Dinge zu wagen, die nicht jeder wagt. Steven Elijah liebt das Malen und Zeichnen, schreibt Gedichte und arbeitet als freischaffender Singer/Songwriter. Im November 2019 wird er zum ersten Mal Vater. Von 2012 bis 2016 studiert er Ton-technik und Musikproduktion an der „Akademie Deutsche POP“ in Köln, wo er auch seine Lebensgefährtin und Mutter seines Sohnes kennen lernt.

Entwicklung:

Vom ängstlichen Kind, über den unsicheren Teenager, der durch seinen Asperger-Autismus an starken Ängsten und unter Panikattacken leidet, sowie dessen Leben durch seine Legasthenie

und Sehbehinderung um vieles erschwert wird, gewinnt Steven Elijah, durch Therapien und erfolgreich überwundene Schicksalsschläge, immer mehr Mut und Selbstvertrauen und wird zum selbstbewussten Erwachsenen, der bereit ist, immer weiter an sich zu arbeiten.

Die Musik wird zu seiner Passion und hilft ihm, zu sich selbst zu finden. Anzuecken wird für ihn zu einem ständigen Lernprozess, wodurch die Interaktion mit seinen Mitmenschen zunehmend entspannter wird, da er deren Zeichen immer besser zu verstehen und deuten lernt und auch die notwendige Selbstsicherheit gewinnt. Die Bühne ist sein Zuhause, dort kann er abschalten. Das alles hilft ihm dabei, seine Träume in die Tat umzusetzen, sich und seine Umwelt besser zu begreifen und als Unangepasster in einer angepassten Welt beständig zurechtzukommen.

Inhaltsangabe

Steven Elijah Neuhaus ist Berufsmusiker – ein unangepasster Typ. Er leidet unter dem Asperger-Syndrom (einer Entwicklungsstörung), einer Legasthenie sowie einer starken Sehbehinderung. Er wächst als Sohn einer alleinerziehenden Mutter, die während der Schwangerschaft von seinem Vater verlassen wurde, in ständiger Geldnot auf und überlebt 1993 nur mit Glück einen Hausbrand.

Von Kindesbeinen an ist das Leben nicht leicht für ihn. Auch wenn er zu seiner Mutter ein inniges Verhältnis hat, verspürt er die Sehnsucht nach einer männlichen Bezugsperson. Mit vier Jahren meldet Steven Elijahs Mutter ihn in einem Kampfsport-Verein an, damit er mit anderen Kindern in Kontakt kommt und seine motorischen Fähigkeiten ausbauen kann. Steven Elijah fühlt sich aufgehoben und verstanden und seine Trainer werden für ihn zu männlichen Vorbildern. Mit sieben Jahren wird ein weiterer Teil seiner Sehnsucht gestillt, als sein Stiefvater in sein Leben tritt, der ihm, gemeinsam mit seiner Mutter, stets zur Seite steht.

Steven Elijahs Art zu denken, zu fühlen und zu handeln ist unkonventionell und eigen. Dies führt dazu, dass er im Privaten viele innerliche Kämpfe auszutragen hat. Seine psychische Gesundheit wird von Ängsten und Panikattacken beeinflusst, die es ihm erschweren zurechtzukommen, insbesondere, wenn die Sinne überreizt sind und eine Panikattacke kurz bevorsteht. Die Panikattacken beginnen bereits im Kindesalter. Im Alter von sieben Jahren stellen die Therapeuten und Ärzte zum ersten Mal einen frühkindlichen Autismus und die Legasthenie fest, mit neun Jahren wird bei ihm Asperger-Autismus diagnostiziert. Es folgt eine sechsjährige

psychotherapeutische Behandlung mit dem Schwerpunkt „Verhaltenstherapie und Tiefenpsychologie“. Parallel dazu nimmt Steven Elijah mit Sprachgestaltung kombinierten Schauspielunterricht wahr und beansprucht Ergotherapie und Heilpädagogik. Sie lindern seine Angst und helfen ihm dabei, mit der Umwelt besser umzugehen und die Menschen näher an sich heranzulassen. Eine Grundlage für den Halt, den er im späteren Leben braucht.

Trotz allem findet Steven Elijah nur schwer Freunde, wird in der Schule von Schülern und Lehrern stark gemobbt und mutiert zum Einzelgänger. Im Alter von zwölf Jahren fliegt er aus dem Schulchor, da er für unmusikalisch gehalten wird. Halt geben ihm seine Mutter und der Kampfsport, in dem er, sowohl als Boxer als auch als Kickboxer, große Erfolge feiert und auf diese Weise Bestätigung und Anerkennung erhält. Er wird in die Nationalmannschaft aufgenommen und im Alter von 16 Jahren Deutscher Meister und Vizeweltmeister im Kickboxen. Außerdem wird er Teil der Nationalstaffel der Boxer und trainiert am Olympiastützpunkt in Heidelberg. Als er mit 17 Jahren fest entschlossen ist, das Boxen zu seinem Beruf zu machen und ihm ein Profi-Vertrag angeboten wird, erkrankt er schwer. Steven Elijah leidet an einem chronischen Erschöpfungssyndrom und einer schweren Darmerkrankung. Erneut ist es seine Mutter, die ihm einen Impuls in die richtige Richtung gibt, ihn zum Gesangsunterricht anmeldet und auf diese Weise eine neue Leidenschaft in ihm weckt. Sein Gesangslehrer entwickelt sich zu einem Freund und männlichen Vorbild für ihn.

Steven Elijah beginnt, Gedichte zu schreiben, um seinen Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Seine Worte beginnen Töne zu erzeugen – es entsteht Musik. Ausgerechnet in der Kunst, in der ihm jegliches Talent abgesprochen wurde, findet er seine Berufung und bemerkt, dass für ihn das Anderssein – das Anecken und Kantige – eine Superkraft ist. Mit 19 gründet er seine erste Band und springt auf den Zug des Musikerlebens auf. Sein leiblicher Vater wird Teil dieser Band und die Musik bringt beide, für eine gewisse Zeit, einander näher.

Ebenfalls mit 19 Jahren beginnt Steven Elijah am Internat des „Berufsförderungswerk Würzburg“ seine Ausbildung zum Physiotherapeuten und wechselt nach einem Semester an das „Berufsförderungswerk Mainz“. Er bricht die Ausbildung jedoch nach vier Semestern ab und beschließt, seine Passion – die Musik – weiter zu verfolgen und professionell aufzubauen. 2012 beginnt er deshalb sein Musikstudium an der „Akademie Deutsche POP“ in Köln. Dies war eine seiner besten Entscheidungen, denn heute kann er behaupten: „Die Musik hat mir das Leben gerettet.“

Es gibt immer Phasen in der Entwicklung eines Menschen, die besonders schwierig sind – für Steven Elijah wird vor allem das Erwachsenwerden eine Herausforderung, da er oft mit seiner überdirekten Art und Weise Menschen vor den Kopf stößt. Nur die wenigsten können ihm verzeihen, wenn er wiederholt einen emotionalen Ausbruch hat, den er häufig selbst nicht nachvollziehen kann. Auf der Bühne bekommt dies keiner mit, allenfalls ist seine kauzige unaffektierte Art das, was ihn als Künstler ausmacht und beflügelt. Mit seiner Band Soul-On erobert er die Bühnen Süddeutschlands und wenn er auf der Bühne steht, ist es für ihn wie im Boxring – ein Kampf der Leidenschaft. Er sieht die Menschen nicht, nimmt jedoch ihre Anwesenheit wahr und bleibt ganz bei sich. Steven Elijah genießt den Zuspruch der Zuschauer- menge und das Gefühl dazuzugehören, ähnlich wie nach einem Boxkampf, als die Menschen zu ihm sagten: „Das war ein guter Kampf“. Er ist beseelt, wenn Leute auf ihn zukommen und für seine Art Musik zu machen Bewunderung zeigen.

2018 wagt er den Schritt und beschließt, seinen musikalischen Weg als Solokünstler ELIJAH fortzusetzen – ein weiterer Schritt in die Selbständigkeit eines Asperger-Autisten. Dies bringt für ihn viele äußere und innere Konflikte mit sich, sowohl mit alten Bandkollegen als auch im privaten Umfeld. Es wird für ihn immer deutlicher, dass seine mutigen Schritte ihn aus dem Dunstkreis der Verzweiflung führen, den der Autismus aufgrund des Gefühls nicht verstanden zu werden, oft mit sich bringt. Diesen Weg geht er jedoch nicht allein. Er lernt seinen Mentor Willy Ehmann kennen, der ihn bis heute in seiner musikalischen Laufbahn begleitet und unterstützt.

In persönlichen Gesprächen und bei Radio- und Fernsehinterviews spricht Steven Elijah immer offener über seine Einschränkungen. Als er 2018 sein Album „Federleicht“ herausbringt und mehr öffentliche Aufmerksamkeit erhält, bemerkt er, wie viele Menschen von seiner Geschichte bewegt sind und wie wichtig sie für Betroffene ist.

In der Musikindustrie geht es für ihn Stück für Stück weiter bergauf. 2019 unterschreibt er Verlagsdeals bei „Sony ATV Music Publishing“ sowie dem Musikverlag „schall°auge“ und beginnt mit dem Top-Produzent Ivo Moring aus Hamburg zu produzieren, der neben der Musik ebenfalls seine Lebensgeschichte vertonen möchte. Steven Elijah befasst sich immer mehr mit seiner Person, da er gelernt hat, sich selbst zu reflektieren und vor allem mental seine Schritte und deren Auswirkung auf seine Entwicklung nachzuvollziehen. Als kreativer Mensch, der es über die Jahre gelernt hat, immer resilienter mit seiner Umwelt umzugehen, fasst er ein neues